

Gransee-Zeitung, 29.12.2012, Titelfoto

Reiten ist die beste Medizin



Dank Reiten echte Fortschritte gemacht: Zweimal in der Woche verbringt der seit einem Unfall halbseitig gelähmte Robert Kühnke (oben) aus Oranienburg eine Stunde auf dem Rücken eines Pferdes auf Hof Grüneberg. Seine Eltern Detlef (links) und Ma-

rina Kühnke (mit Scheck) spendeten den Hofbetreibern Dr. Johann Brüning und Wendy Bartsch-Brüning (von rechts) 750 Euro von Roberts verstorbenem Großvater für einen Spezialsattel. **(Löwenberg)**

Foto: Daniel Dzienian

Hilfe für gelähmten Enkel

Familie spendet an Hof Grüneberg

Von Daniel Dzienian

Grüneberg (MZV) Robert Kühnke aus Oranienburg ist halbseitig gelähmt. Seitdem er vor sieben Jahren bei einem Motorradunfall schwer verletzt wurde, den er nicht einmal selbst verursacht hat, ist sein Leben nicht mehr dasselbe.

Doch eines tut dem heute 30-Jährigen richtig gut. Seitdem er regelmäßig zum Reittraining auf den Hof Grüneberg kommt, hat sich sein ganzer Muskeltonus verbessert, sagt Wendy Bartsch-Brüning, Chefin des Hofes und Reitlehrerin. Zweimal in der Woche, immer mittwochs und sonnabends, ermöglichen Roberts Eltern Marina und Detlef Trainingseinheiten in Grüneberg. „Die Kühnkes kommen mittlerweile seit drei Jahren“, sagt Wendy Bartsch-Brüning. „Auch andere unangenehme Begleiterscheinungen wie beispielsweise unkontrollierter Speichelfluss regulieren sich durch das Reiten sichtlich.“

Roberts Großvater Johann Reichel hat seit dem Unfall seines Enkels ebenfalls großen Anteil an dessen Schicksal genommen. Auch das Reiten unterstützte der Opa. Als er kürzlich verstarb, baten die Kühnkes Familie und Freunde, statt Blumen Geld zu spenden. 750 Euro kamen für die Anschaffung eines speziellen Therapiesattels zusammen. Damit kann nicht nur Robert ge-

holfen werden, sicherer und fester im Sattel zu sitzen, sondern auch anderen Therapiebedürftigen auf Hof Grüneberg. „So ein Sattel kostet 5 000 Euro“, berichtet Dr. Johann Brüning, Ehemann der Hofbetreiberin. „Er muss extra angefertigt werden.“

Wendy Bartsch-Brüning und ihr Mann Dr. Johann Brüning haben im April 2011 die Stiftung Hof Grüneberg gegründet. Sie soll Menschen mit schweren Erkrankungen oder Handicaps einen begünstigenden Aufenthalt auf dem Reiterhof ermöglichen, wenn den Kranken oder deren Familien nur wenig Geld zur Verfügung steht. Zudem kooperieren die Grüneberger mit der Björn-Schulz-Stiftung, die bundesweit Familien mit krebs-, chronisch oder unheilbar kranken Kinder oder jungen Erwachsenen hilft. Die Björn-Schulz-Stiftung betreibt das Hospiz Sonnenhof in Berlin-Pankow. Seit Mitte dieses Jahres ist Hof Grüneberg der zweite offizielle Stützpunkt für Reiter mit Handicap in Brandenburg, ausgewählt vom Ministerium für Jugend, Bildung und Sport (MBS). „Die 750 Euro sind eine sehr schöne Hilfe für diesen teuren Sattel“, freut sich Johann Brüning. Wer auch helfen möchte, der kann Geld unter dem Stichwort „Stiftung Hof Grüneberg“, auf das Konto mit der Nummer 00 08 45 13 11, Bankleitzahl 30 06 06 01 bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank spenden.



Wenn schon nicht das Glück, dann doch Hilfe liegt auf dem Rücken der Pferde: Dem seit einem Unfall halbseitig gelähmten Robert Kühnke aus Oranienburg tun die wöchentlichen Reitstunden mit Kaltblutstute Lily richtig gut.

Foto: Daniel Dzienian